

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 77 (1973)
Heft: 5

Artikel: Neuere Kinderbibeln - Beschreibung - Kritik - Empfehlungen
Autor: Kull-Schlappner, Rosemarie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KLASSE ALS GEMEINSCHAFT

In der Schweizerischen Lehrerzeitung vom 19. November 1972 steht unter diesem Titel ein Ausschnitt aus dem Uni-Taschenbuch Band 140 der heute sehr berühmten Philosophin *Jeanne Hersch*. Sie betont, dass die Kinder derzeit vereinsamt, unsicher seien und in der Klasse ein Zuhause finden, das sie dringend nötig haben. Wir alle, die wir der Bedrohung der Schulklasse durch die Gesamtschule mit Sorge entgegensetzen, sind ihr für dieses Wort dankbar. Dass das Kind in seiner Schulklasse Geborgenheit findet, dass es mit seinen Schulkameraden oft in lebenslanger Verbundenheit bleibt, das beweisen uns die Klassenzusammenkünfte der 40-, 50-, 60-, 70-, 80jährig gewordenen Primar- und Sekundarschüler, der Gymnasiasten, Seminaristen, Studenten. Es wäre schlimm, wenn die Schulklasse mit ihrem Klassenlehrer zugunsten der Leistungsgruppen zertrümmert würde. Das Kind verlöre ein Stück Heimat und der Erwachsene die Bindung an eine Gemeinschaft, die Lebenshilfe und Lebensreichtum bedeuten kann.

H. St.

NEUERE KINDERBIBELN — BESCHREIBUNG — KRITIK — EMPFEHLUNGEN

Kennen Sie das *Schweizerische Jugendbuchinstitut* in Zürich (Predigerplatz 18), das über eine glänzende Dokumentation und Bibliothek verfügt? Vor fünf Jahren ist es von Dr. *Franz Caspar* geschaffen worden; er ist selber ein bekannter Jugendbuchautor und nimmt sich intensiv der Jugendliteratur und ihrer Probleme an. Das Institut ist in einem alten, heimeligen Haus untergebracht, wo sich auch das «*Johanna-Spyri-Museum*,» wohl das kleinste der Welt, befindet. Da können wir noch das Pültchen der Jugendschriftstellerin sehen, auch Erstausgaben und Übersetzungen, denn das «*Heidi*» hat — trotz Angriffen — noch nichts von seiner Frische eingebüßt.

Wer sich als Lehrerin gerne beraten läßt, aber auch irgend etwas nachschlagen möchte, der kann sich an das Schweizerische Jugendbuchinstitut, das Unterstützung und Empfehlung verdient, wenden. — Es sind auch verschiedene Arbeitskreise ins Leben gerufen worden, die sich mit einem bestimmten Aspekt der Jugendliteratur befassen. So auch eine Gruppe «*Jugendbuch und Religion*», die nun einen ersten Arbeitsbericht vorlegt. — Dazu schreibt Dr. *Franz Caspar*, der ideenreiche Initiant und Inspirator des Institutes:

«In einer kleinen Broschüre «*Neuere Kinderbibeln — Beschreibung — Kritik und Empfehlungen*» — legt das Schweizerische Jugendbuchinstitut in Zürich einen ersten Arbeitsbericht vor, der vor allem Kindergärtne-



Musikinstrumente im Kindergarten und Unterricht

Rinderer Glockenturm

Der Glockenturm ist ein anschauliches Hilfsmittel, um Kindern die abstrakte Ausdrucksform der Notenschrift verständlich zu machen.

Glockenturm AGT komplett mit Halbtönen cis-fis-b

Fr. 138.—

Glockenspiele für Schüler

mit auswechselbaren Stäben. Bei den diatonischen Instrumenten kann durch Austausch der Stäbe ausser der C-Dur-Skala auch die G- und F-Dur-Skala aufgelegt werden.

Glockenspiel Modell GKd

Transparenter Deckel mit Feld für Namenschild; im Deckel eingearbeitetes 5-Linien-System mit Noten

Fr. 39.—

Glockenspiel Modell Gd, diatonisch in stabilem Karton

Fr. 27.—

Glockenspiel Modell Gc, chromatisch in stabilem Karton

Fr. 46.—

Alle Instrumente mit 1 Paar Schlägel.

Klangbausteine

Herkömmliche Ausführung mit 30 mm breitem Klangstab und robustem, form-schönem Resonanzkasten.

Gleiche Ausführung mit aufgedruckten Noten im 5-Linien-System.

Die Klangbausteine können einzeln oder satzweise bezogen werden.

Verlangen Sie unseren ausführlichen mehrfarbigen Katalog «Musik-instrumente im Kindergarten und Unterricht».

Permanente Ausstellung — Prompter Versand in die ganze Schweiz

MUSIKHAUS ZUM PELIKAN

Hadlaubstrasse 63

8044 ZÜRICH 6

Telephon 01 60 19 85

Montag geschlossen

rinnen, Lehrerinnen, Lehrer, Pfarrer, Bibliothekare und Buchhändler interessieren dürfte. Fachleute aus verschiedenen Landesteilen der Schweiz und verschiedener Konfession haben die im Buchhandel geläufigsten und von kirchlichen oder pädagogischen Kreisen am meisten empfohlenen Kinderbibeln einer kritischen Prüfung unterzogen. Das Augenmerk richtet sich dabei auf alle Fakten, welche die gute und weniger gute Qualität einer Kinderbibel ausmachen: die Kindertümlichkeit in Sprache und Bild, die Textauswahl, die literarische Gestaltung, den theologischen Gehalt und den künstlerischen Gesamteindruck von Bild und Text.

Wie die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Pfr. *Hans Eggenberger* (Katechetisches Institut der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich) festgestellt hat, sind die verbreitetsten Nacherzählungen der Bibel nicht unbedingt die empfehlenswertesten. Um nur auf eine von vielen Klippen hinzuweisen: Manche Bearbeiter tun im Streben nach Kindertümlichkeit zuviel des Guten und prellen die jungen Leute um das Erlebnis des Urtümlichen und Geheimnisvollen. Dieses Erlebnis gehört unabdingbar zur Bibel, möge man diese als Träger von Glaubenswahrheiten oder lediglich als kulturhistorisch bedeutsames literarisches Werk den Kindern in die Hand geben. Eine zu «kindliche» Bearbeitung würde nach dieser Auffassung die Gefahr heraufbeschwören, daß die Heranwachsenden die Bibel ähnlich dem Osterhasen und dem St. Nikolaus sehr bald als Kindermärchen und Buhmannsgeschichten in die Gerümpelkammer verweisen.

Für den Text zeichnet Dr. *Regine Schindler*, Heidelberg, verantwortlich. Sie hat in den letzten Jahren durch Artikel über das Erzählen von biblischen Geschichten für die Kinder und viele Vorträge immer wieder mit Erfolg die Eltern und Erzieher auf die Möglichkeiten hingewiesen, das Bewußtsein von der Bedeutung des «Buches der Bücher» der kommenden Generation lebendig zu vermitteln».

Rosemarie Kull-Schlappner

Die Broschüre kann beim Schweizerischen Jugendbuchinstitut, Prediger-gasse 18, 8001 Zürich, gegen Einsendung eines frankierten und adressierten C5-Couverts bis zu 3 Expl. — solange Vorrat — gratis bezogen werden. Bei Bestellungen ab 10 Expl. kostet die Broschüre je Fr. —.50.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Bo Sigrell: *Problemkinder in der Schule*. Fr. 11.10, Verlag Julius Beltz, Weinheim/Basel.

Die Zahl der Problemkinder nimmt ständig zu, und es gibt kaum einen Lehrer, der nicht von zahlreichen Sorgen mit den Schülern zu berichten weiss. Der Verfasser weist vor allem darauf hin, dass Kinder oft durch das falsche Verhalten der Eltern und Erzieher zu Problemkindern werden. Er ist Schwede, verfügt über grosse Erfahrung und vermittelt viele erzieherische